

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth: 04740 – 1211

Mail: roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro ist erreichbar:

Madeleine Michailidis 04740 - 1211

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier

**03.12. Weihnachtsmarkt in Wiemsdorf mit Andacht
um 13:00 Uhr**

03.12. Gottesdienst zum 1. Advent um 18:00 Uhr

10.12. 16:00 Uhr Krippenspiel mit dem Kindergarten

16.12. 16:00 Uhr Konzertandacht mit dem Chor

Konfirmandenunterricht Laurentiushaus:

07.12. Unterricht 16-18:00 Uhr

30.11.19:00 Uhr Elternabend Konfirmanden

06.12. Seniorenkreis fällt leider aus

20.12. Spielenachmittag ab 15:00 Uhr

Weitere Veranstaltungen Taizé und anderes siehe Kirchenkurier

Bitte nehmen Sie gerne auch das Angebot der Andachten
zum Mitnehmen auf der Homepage wahr. Danke.

Andacht für Zuhause

Ewigkeitssonntag (26.11.-02.12.2023)

**Lasst eure Lenden umgürtet sein
und eure Lichter brennen.**

Lukas 12,35

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.

Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.

Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.

Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 126

(1) Wenn er Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so
werden wir sein wie die Träumenden.

(2) Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsere Zunge voll Ruhmens sein.

(3) Da wird man sagen unter den Völkern:
Der Herr hat Großes an uns getan!

Der Herr hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.

(4) Herr, bringe zurück unsere Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

(5) Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.

(6) Sie gehen hin und weinen
und tragen guten Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade. Erhöre mich. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Ewigkeitssonntag)

(...)Der Herr hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde. (...) 2. Petrus 3,9b

Ewigkeitssonntag – Totensonntag, das Kirchenjahr endet mit diesem Sonntag, wir verlesen und hören die Namen der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres. Für manche ist schon Zeit seit dem Tod eines/einer lieben Angehörigen ins Land gegangen, für andere ist es noch so frisch und noch wieder andere haben es, auch wenn es schon Jahre her ist, immer noch deutlich vor Augen und im Gefühl: Ein geliebter Mensch fehlt, das Leben hat sich verändert.

Auf einer Todesanzeige fand ich den Satz: „Alles verändert sich mit dem, der neben einem steht, auch mit dem, der neben einem fehlt.“ (Sylke-Maria Pohl)

So einfach und schlicht gesagt, man überliest es vielleicht sogar auf ersten Blick. Und je länger man nachdenkt, überlegt, nachspürt, was wir erlebt und erfahren haben mit dem Tod eines lieben uns nahe stehenden Menschen, umso deutlicher wird es, was dieser einfache Satz meint. Und ja, man verändert sich, die Menschen um einen herum verändern sich, ein Mensch fehlt und es zieht doch so große Veränderungen nach sich. Veränderungen, die kaum vorstellbar sind, Veränderungen, die wir nicht absehen können, da wir nicht wissen, was die Trauer tatsächlich mit uns macht, wie sie uns im Griff hat oder wir sie, wie andere Menschen auf unsere Trauer reagieren, damit umgehen können oder den sicher wohl gemeinten Satz: „Das wird schon wieder“ oder „Das Leben geht weiter“ von sich geben. Natürlich geht das Leben weiter, aber eben so anders als gedacht und/oder geplant. Und wie sich das anfühlt, in uns arbeitet, brodeln vielleicht, das kann wirklich nur jede und jeder für sich

selber wahrnehmen und spüren. Nicht so einfach, für einen selber nicht und die anderen eigentlich auch nicht. Nur als Betroffene/r kann man so schlecht einfach wieder zur Tagesordnung übergehen, so tun als würde da keiner fehlen. Dazu sagt uns der Petrusbrief: „Der Herr hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde.“

Gott hält unsere Trauer aus, er hat Geduld mit uns, achtsam und sorgsam ist er an unserer Seite, anders als es Menschen manchmal tun können. Er hält die dunkelsten Stunden mit uns aus, den Sturm in unserem Leben, der alle Fundamente bedroht, zumindest doch ziemlich wackeln lässt. Gott hat Geduld mit uns und er wünscht sich für uns, die wir traurig sind, dass wir auch Geduld mit uns haben, dass wir uns aushalten können mit all dem, was uns umtreibt. Und für alle hat Trauer unterschiedliche Farben und Formen, die einen ziehen sich zurück, wollen alleine sein, die anderen werden aktiv, räumen das Haus oder die Wohnung um, andere wollen alles hinter sich lassen, was erinnern könnte und räumen schleunigst alles weg und wieder andere brauchen es, dass sie Vertrautes um sich herum haben und am liebsten gar nichts verändern. Trauer hat wirklich viele Gesichter und braucht eben Zeit und diese Zeit ist nicht begrenzt, keine Krankschreibung und dann ist alles wieder gut. „Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt, dass unser Licht vor allen Menschen brennt! Lass uns dich schauen im ewigen Advent. Amen. (EG 154,1)

Beten

Ich will dir danken, Gott ... Ich denke besonders an ...
Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.